

verdiente Staatsmann. Er war der ehliche Sohn Herrn Hansens von Goekenheim, zubenannt zur Gilgen,¹⁾ und der edlen Frau Anna Maspach.²⁾ Aus seinen Jugendjahren ist uns leider nichts aufgezeichnet übrig geblieben, als daß er frühzeitig seinen Vater verlor, welcher den 13 Wintermonats³⁾ 1484 auf einem Ritt in's Zugergebiet in der Nähe von Baar vom Pferde stürzte, und daselbst sein Leben einbüßte.⁴⁾ Noch nicht hatte Melchior das zwanzigste

„der alten vasmacht zwischen 2. vnd 3. ward geboren min son Melchior „anno 1474.“ — Der Codex ist in Holz gebunden, enthält nebst medicinischen Recepten ein im Jahre 1486, 85 Blätter starkes, gedrucktes Rhetorik- und Formularbuch in teutscher Sprache. Dann folgt eine von unserm zur Gilgen geschriebene Cantgerichts-Ordnung mit der selbsteigenen Unterschrift „sinis durch. sins Melchior zer Gilgen ano 1505“ (siehe Facsimile in der artistischen Beilage Tab. II. No 7), und daraufhin (bis fol. 38 b.) theilweise von derselben Hand das lucernerische Stadtrecht, da und dort mit rothen Handglossen versehen. Auf verschiedenen Blättern sind genealogische Familiennachrichten eingetragen.

- 1) Manuscript lit. A. loc. cit. „Hec est genealogia puerorum domini Joannis a Goetzenheim uulgo dictus zur Gilgen, ex quibus melchior parens optimus meus in honestissimis quibusque muneribus functus de dignitatibus adfectus anno 1519 nono a hierosolimis domum revertens inter Rhodon et Cyprum ex humanis decessit ingenti meo ac suorum incommodo ac desiderio.“ — Es ist dieses die Handschrift Hans Jacobs, Melchiors Sohn.
- 2) Vergl. ältestes Jahrbuch der Stift im Hof ad 21 Augstm. (Geschfd. IV. 252.) Und im Manuscript lit. B. fol. 302. wird folgendes gelesen: „Item am „anderen oder dryten Sontag nach aller heligen tag verkünt man mines Anis „(Brenis), grosvaters vnd anderen vnseres geschlechts wie volgt: gedenkent „durch gotes willenn Juncker melchior zur gilgen Myters Säligen, vnd „Juncker hans Jacob vnd frouw Juliana zur gilgenn, die Sine Etichen „Kinder warend, ouch Juncker hansen zur gilgen vnd frouw, ich mein by „hans, Anna von Allenspach, die her Juncker melchiors Vater vnd Mutter „warend zc.“ (Familienarchiv.) — Diese Handschrift erhält, obgleich erst im siebengehnten Jahrhundert von verschiedenen Geschlechtsmitgliedern zusammengetragen, dennoch einige urkundliche Beweisetrakt dadurch, daß die Angaben mehrentheils Familienacten entnommen sind. Analog mit der Glaubwürdigkeit des Manuscripts A., besonders hinsichtlich unsers Melchiors zur Gilgen, ist sie freilich nicht.
- 3) Auf diesen Tag gedenket seiner das Jahrbuch im Hof. (Geschichts-freund IV. 255.)
- 4) Balthasars Lucerna sepulta relecta (Bürgerbibliothek Lucern M. 63. fol. 361.) An der Stelle, wo Her Hans verunglückte, ward nachher von dessen

IX.

Ritter Melchior zur Gilgen von Lucern; oder geschichtliche Laute aus dessen Leben.

1474—1519.

Von Aur. Joseph zur Gilgen.

Der Verfasser hatte mit vorliegendem schwachen Versuche den Zweck im Auge, als Mitglied des fünförtlichen historischen Vereins seine Wirksamkeit als Solches einigermassen kund zu geben, und hat zu diesem Ende die Biographie eines geschichtlich denkwürdigen Mannes sich auserlesen. Indem er in seiner eigenen Familie einen Solchen zu finden wünschte und hoffte, nahm er die Chroniken des Geschlechts, welche mehrentheils auf urkundliche Quellen sich stützen, zur Hand, und fand unter den vielen ausgezeichneten Vorfahren in Melchior zur Gilgen eine Persönlichkeit, die nicht bloß die Ehre und der Ruhm seines Namens war, sondern auch um seine Vaterstadt Lucern hoch verdient und darum denkwürdig geworden ist. Diesen Melchior zur Gilgen hat der Schreiber dieser Zeilen zur Aufgabe sich gestellt, und bestmöglichst nach urkundlichen Belegen bearbeitet. Die mehresten im Verlaufe der Abhandlung angerufenen Beweisequellen (Ur- oder Abschriften oder anderweitige Actenstücke) liegen im Archiv der Familie zur Gilgen; und überall, wo eigene Forschungen nachgeholfen haben, fand man sich bemüßiget, Solches anzudeuten, und den daherigen Fundort getreulich zu nennen.

Den 28 Hornungs 1474 wurde zu Lucern geboren Melchior zur Gilgen,¹⁾ der nachmals berühmte und um seine Vaterstadt

1) Manuscript lit. A. fol. 56. a. (zur Gilgen'sches Familienarchiv). „Item (so schreibt der Vater Hans eigenhändig ein) „vf mendag früe nechst nach

Altersjahr erreicht, als wir ihn schon auf heilige Weihnachten 1493 unter den Hunderten zu Lucern, und vff Natiuitatis 1498 als Mitglied des nürnen Rathes erblickten. ¹⁾ Um diese Zeit beunruhigte die Eidgenossen der sogenannte Schwabenkrieg, an welchem auch unser Melchior lebhaften Antheil nahm. ²⁾ Wie die Sage lautet, soll derselbe bei Schaffhausen als Hauptmann über hundert und dreißig Mann, fünfhundert Feinde ritterlich in die Flucht geschlagen haben. ³⁾ Im Jahre 1502 war er Abgeordneter des Standes Lucern beim erneuerten Bundeschwur mit Unterwalden nid dem Wald zu Etans, ⁴⁾ und 1505 ernannten

Nachkommen eine Capelle erbaut, welche in jüngster Zeit noch stund an der Landstraße von Zug gen Baar, und oberhalb der Kirchenthüre nach Außen die Aufschrift trug: „Anno 1484. da der Wohllede Junker Hans Zurgilgen von Lucern hier gestorben, ist disse Capellen erbauet, und folgende Zeit 1601 von Fr. Melchior Zurgilgen des Rathes zu Lucern wiederum repariert, und folglich Anno 1679, da selbe abermalen bauloss, von einer Wohladelichen Familia der Zurgilgen erneuert worden. Anno 1723 ist aber disse Capelle von einer löbl. Gemeind Baar renoviert, und mit einer Wohladelichen Familie der Zurgilgen, laut ertheiltem Revers, für das künftige zu erhalten, angelobt und veraccordiert worden.“

- 1) Rathesprotokoll Lucern IX. Band fol. 224. h. im Staatsarchiv Lucern: „Vff Sant Angnessen Tag (21. Jänner) 1506. Melchior zur gilgen. Als melchior zur gilgen vnser ratsfründ vnd vogt zu rottenburg vns anbrächt, wie er vngevarlich hez In wienecht vritag nächst vergangen Ein eigen Inigel verloren, vnd mög nit wüssen, wo ald an welichen ennden vnd wahn daz komen sye, das geb er vns zu erkennen, ob künfriglich damit vtzit solt gehandelt old versigelt werden, old er von Zit schieb, das wir solichs wüssen mögen. Vff daz Hand wir vns erkennt, daz wir des Indenck sin wöllen, vnd sol man es In vnser ragbuch schreiben.“
- 2) Chronik des gleichzeitigen Stadtschreibers Ludwig Feer, im Geschichtsbüch. II. 138 f. Dort heißt es: „Als sich dann lange yzt ein Span zwüschen Herzogen von osterreich mit namen maximilianus domale Römischer künig: vnd den Ehurwalen im gräuen pundt, ouch dem fiist ze Ehur von wegen . . . gehalten zc. Vnd zugen die von Luzern mit jr stattdenly vff mit 500 mannen vff Donstag vor purificationis marie Anno Domini 1499. Vnd sind bis die soldner so vszugen vff der stat: Hans schürpf Hovvptman, Wolrich ferr venrich zc. Melchior zurgilgen zc.“
- 3) Siehe Eydg. Schwyz. Regiments Ehren-Spiegel, von Fr. Haberer. Zug. 1708. Dedicatio S. 3 (zur Gilgen'sche Familien-Bibliothek).
- 4) Rathesprotokoll IX. 70. h. „1502, 6. Feum. Vff nächst komenden Sontag soll man die Pündt schweren, vnd sind dieß die nachgenannt Votten in die Ort verordnet: (Mitw. nach St. Ulrichs Tag) gan Zürich Hertenstein,

ihn M. G. Fr. zum Landvogten von Rotenburg, welche Vogtei in Lucerns hoheitlichem Gebiete gelegen war. ¹⁾ In diesem letztern Jahre schrieb er das zu seiner Zeit in Kraft gestandene Stadtrecht von Lucern theilweise nieder. ²⁾ Anno 1506 ward er zum Landvogten im Thurgau gewählt, ³⁾ welche Vogtei abwechselnd von den drei Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden, und von den Ständen Lucern und Zug besetzt wurde.

Wie Melchior zur Gilgen im Jahre 1509 in Geschäften, Namens seiner gnädigen Herren von Lucern, nach Zürich reiste, wurde er daselbst auf Anstiften des damaligen thurgauischen Landvogts Hans Nuheim aus Uri, seines Nachfolgers, gefänglich eingezogen, weil dieser nicht leiden mochte, daß Herr Melchior im Thurgau, allwo er sich zuvor als Vogt sehr beliebt gemacht, viele Leute für den Papst Julius II. angeworben und in dessen Dienst zu führen gedachte. Sofort kam die Kunde von seiner Gefangennehmung nach Lucern, worauf am gleichen Tage, (25 Aprils) Abends um Betzlokenzeit, der Rath besammelt und der Entscheid gefaßt ward, Allem aufzubieten, um den Rathsgenossen aus seiner unangenehmen Lage zu befreien. Noch die gleiche Nacht wurden Schultheiß Jacob von Bramberg und Spitalmeister Ludwig Rüng als Gesandte der lucernerschen Hoheit nach Zürich gesandt, den Handel zu schlichten, und es gelang denselben auf gültlichem Wege, jedoch nicht ohne bedeutende Schwierigkeiten, Herrn Melchior in Freiheit zu setzen und die Anstände zu beseitigen. Hören wir hierüber den Zeitgenossen Diebold Schilling. Er schreibt: „Vnd als nu in disen geschäften vil hoptlütten | uff genommen wurdend, ward Juncker melcher | zur gilgen burger vnd des rag zu luzern ouch | von der häpstlichen botschafft ein hoptman | ze sin bestellt,

gan Bern, Freyburg, Solothurn Rüng Ludwig zc. gan Unterwalden nid dem Wald Zurgilgen Melchior zc.“

- 1) Rathesprotokoll IX. 224. h. „Vff Sant Angnessen Tag 1506. Als melchior zur gilgen vnser ratsfründ vnd vogt zu rottenburg vns anbrächt, wie er vngevarlich hez zc.“ Siehe oben Note 1 auf Seite 206.
- 2) Abgedruckt und erläutert durch Herrn Nationalrath U. Ph. v. Segeffer. Basel 1855. Vergl. oben Seite 204, Note 1.
- 3) Rathesprotokoll IX. 239. h. „Montag nach marci anno 1506. Vff disen tag hand min Herren Rätt vnd Hundert zu Strem landvogt Im thurgäu geseht melchior Zurgilgen, vnd zum Houptman gan Sant gallen Juncker Jacoben von Hertenstein.“

aber dar by im witer nit zu geseit vnd | verheissen; er versprach ouch nit anders, wann wa es | seiner heren von Luzern will wäre. Vnd als er nu | dar uor bogt im turgöw gewäsen, vnd im der gemein | man günstig was, wolt er inen ouch sunderig frunt- | schaft erzügen, vnd schreib in das turgöw, sy söltent | sich rüschten, wann er wäre ein hoptman, doch anders | nit dann ob im sin heren vnd obern erlouptend, das sy | dann gerüst wärend, vnd also truwend die turgöwer | sin sach wäre miner heren von Luzern halb schlächt, | vnd sy tätend ouch nit unrächt, das sy der kilschen | ouch denen von vre nachzugend; die wil doch die | von vre sy damalen bebogtentend vnd andern den iren erloupt hatten zu dem bapst ze ziehen, vnd us derselben | ursach brachend sy uff, ee das inen Junkher melcher | witem bescheid gab, lieffend sich darby mercken, er wär | ir hoptman; des selben ward der lantvogt im turgöw, | namlich hans muchheim von vre, innen, vnd schreib | schnell gan Zürich, Junkher melchior wiglet knächt im | turgöw uff, das schribend aber die von Zürich minen | heren von Luzern, daruff Junkher melchior ze worten | gestossen, vnd ward im der handel streng fürgehalten. | Er gab aber sollich zimlich erlich ant- wurt darzu, das | min heren von Luzern ein gut benügen vnd inn für | ein biderman hattend. Nu hat Wernher ziegler burger | zu Luzern ein rächt tag zu eloten zen erstan, deshalb er | eines rag botten nottürffig was, vnd batt daruff min | heren von Luzern, im den genannten zur gilgen ze erlauben, | das nu mine heren tatend vnd im den von irem rat | vnd in irem namen zu gebend, was aber tag herren | vnd ragbotten in der eitgnoschaft von ein ort in das | ander zeritten innhalt der pünden fryheit vnd geleit | hand, lan ich jekmal ruwen vnd die verantwurten, | denen das zu stat. Als aber Junkher Melchior mit | Wernhern Ziegler als ein ragbot gan Zürich kam, der | meynung gan eloten ze ritten, hat in dem der muchheim | im noch bas zu gestret, sollicher maß, das iemer die | von Zürich zu fuorend, schicktend syben statt knächt zum | storchen in das wirkhuß vnd lieffen Junkher melchern | fahen, wie wol es an mindern statt knechten ouch ge- | nug wär gewäsen. Er was aber frisch vnd manheit | halben zu entsetzen, vnd ein sollicher man, das er gewar- | neter sachen im dryg oder vier nüt hätte lassen ab | der hand nämen. Jedoch fürntend sy inn uff sin bitt | nit in turn, sunder uff das rat huß

in ein kämerli. ¹⁾ Da ward er sollicher maß verhütet, das nie- man zu im noch | von im mocht komen, vnd also kamend die mär schnell | für min heren von Luzern, das was am mitwochen ze | nacht nach sant Jörgen tag im ccccc vnd viii jar. Da | samle- tend die selben min heren ylendz vmb die hätte- | glocken ein rat, vnd ward Jacob bramberg schultheis | vnd ludwig künig spittal- meister angeng die selb nacht | gan Zürich geschickt, die ding ze erfahren vnd inn ze | ledigen. Also kamend sy am Donstag zittlich gan Zürich. | Da sy nu all sachen erfurend vnd denen von Zürich seitent, | er hätte sich der dingen halb erlich verantwurt, wolten | die von Zürich dennoch güttlich nüt darab tun, vnd | samletend morndes am fritag burger vnd rät, die sas- | send me dann vier stund ob der sach, vermeinten mit | im den ruchen wäg ze gan, wann das inen sobil von | miner heren bottschaft geseit ward, eins vnd das ander, | das sy inn jemer ledig lieffend, woltend inn aber nit zu | verantwurten lassen kommen, vnd hieltend im ouch nüt | für, er must aber ein gemein vrsach schweren, vnd bleib | sunst an eren, lib vnd gut vngeschwechet; Doch hielt | sin vrsach inn sich, gan bärn für gemeiner eitgnossen botten | ze stel- len vnd da ze verantwurten, wann die von Zürich ga- | bend für, sy hättend das zetunde von gemeinen eitgnossen in | empfelh ge- hept." — (Chronik. fol. 314 b.)

Nicht allein im Namen der Obrigkeit Lucerns, sondern auch in allgemein eidgenössischem Auftrage wurde zur Gilgen, weil ein in Geschäften geübter, wackerer, und angesehener Mann, wie selben J. A. Felix Balthasar nennt ²⁾, öfters bei Gesandtschaften ge- braucht, so 1510 an Paps Julius II. ³⁾ Im Jahre 1512 ließ er in Vereinigung mit Herrn Jacob Feer, Schultheissen zu Lucern,

¹⁾ Schilling gibt die Abbildung, wie zur Gilgen von drei Stadtknechten über die Brücke auf das Rathhaus geführt wird. Der Gefangene trägt Reitstiefel mit Spornen, einen grünen Rok, und eine rothe Mütze, ähnlich dem gleichzeitigen Portrait bei Herrn Oberst Aloys zur Gilgen d'Drelli. — Auf der Brücke steht ein zweiröhriger Brunnen, und oberhalb demselben unter einem Schirmdache hängt eine Tafel mit den Schutzheiligen der Stadt Zürich.

²⁾ Præclaro vir animo et solertia. (Museum viro. Lucern. pag. 88.)

³⁾ Handschriftliche Beiträge zur Geschichte des Kantons Lucern, gesammelt von Archivar Kellcr. (Bürgerbibliothek.)

die St. Antonius-Capelle bei den Barfüßern in der Aum erbauen, an welchen Bau seine Steuer hundert Gulden betrug. ¹⁾ Anno 1513 wurde Melchior zum Landvogten von Willisau ernannt ²⁾, und 1515 neuerlich als solcher bestätigt.

Zu Anfang des XVI. Jahrhunderts, das Datum ist nicht näher bekannt, erkaufte unser zur Gilgen von dem löblichen Gotteshause Hermetschwil (das alte Hermanswil) im Argau das schöne Schloß und die Herrschaft Hilsfikon, in den freien Nemp-tern, an der nördlichen Abdachung des Lindenberges gegen Willmergen gelegen, sammt der niedern Gerichtsherrlichkeit allda und zu Sarmenstorf. Die dortige hübsche Schloßcapelle, seit Ende des letzten Seculums durch den damaligen Besitzer Herrn Victor von Röll aus Solothurn zu einem bedeutenden Wallfahrtsorte und zugleich zu einer Bruderschaft-Capelle zum glückseligen Tode umgeschaffen, ward durch unsern Melchior erbaut, und von Papst Leo X. mit vielen und großen geistlichen Vergünstigungen begabt. ³⁾ Gleichzeitig ließ er auch zu Lucern in der dortigen Stiftskirche bei St. Leodegar im Hof für sich und alle seine Nachkommen eine zierliche Grabstätte oder Gruft errichten, welche in Stein ausgehauen die Inschrift trug:

„Candida queis pulchrum tribuerant Lilia nomen,

Isthoc Sarcophago corpora tecta jacent.“ ⁴⁾

Das Schicksal wollte aber, daß weder er noch seine spätern Nach-

¹⁾ Cysats Collectanea. A. 116. b. „Jacob seer Schultheiß vnd J. Melchior zur gilgen Ritter sind stifter vnd anfinger des buws S. Anthonis Capell zu Barfüßern. Der zur gilgen hatt daran gstürt 100 Gl. Ao. 1512.“

²⁾ Familien-Chronik. Mst. B.

³⁾ Cysat Collectanea. A. 230. b. „Capell zu Hilsfikon Im schloß. Dese Capell ward erbawen von Melchorn zur Gilgen Ritttern, des Raths zu Lucern, der vff der Hierosolimitanischen pilgerfahrt am heimkeer zu Rodis starb Ao. 1519, wölchem diese schloß vnd herrschafft Hilsfikon eigenthumblich zugehörig war. Sy ward gebuven by sinem väben In der Ger d. S. S. Dryfalltigkeit, auch vnser Lieben Frowen der Mutter Gottes, Item S. Anthonii, S. Dnofferii, vnd S. Barlen der Jungfrowen vnd Marterin; des glichen von Papsst Leone X. mit seyheiten, gnad vnd Ablass begabet, lut zweyen apostolischen Breuien, dero Daten wyßt 6 Juni Ao. 1517.“

⁴⁾ Canonici Christoph. Spiri († 25 Apr. 1610) Colleg. Eccl. S. Leodeg. etc. Thesaurus. p. 90. (Mst. Zürcherbib. Luc.)

kommen hier begraben werden konnten. Denn als am 27 März 1633 die alte merkwürdige Benedictinerkirche durch eine Feuersbrunst zerstört wurde, ¹⁾ gieng nebst vielen Andern auch diese Grabstätte zu Grunde, und nachher, wie der jezige Tempel neu auf-erbaut war, verlegte man 1643 die Gruft unter die steinernen Hallen oder den Kreuzgang, welcher das Haus Gottes umschließt. ²⁾

Wie es denn zu dieser Zeit gar häufig, besonders unter den bessern Ständen, religiöse Sitte war, so unternahm auch Herr Melchior eine Reise oder Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande zum heiligen Grabe in Jerusalem. Im Jahre 1519, den 22 Mai, trat er die Reise an und zwar in zahlreicher Gesellschaft, wie z. B. mit Herrn Ritter Peter Falk, Schultheißen der Stadt Freiburg im Uechtland, Hans Stockar von Schaffhausen, Heinrich Stulz, Conventherrn zu Engelberg, Nicolaus von Meggen, später Schultheißen in Lucern, und Bernher Buchholzer, Chorherrn-Custos zu Lucern, und Andern. ³⁾ Nach genugsam erwiesener Probe seines Stammes und ehrlichen Geschlechtes, seines freien Standes und tugendhaften Wandels, und ganz besonders des opferwilligen und christlichen Adels in Besuchung der heiligen Stätten, wurde er in Jerusalem zu einem Ritter des heiligen Grabes geschlagen. „Als es nun mitnacht war worden,“ schreibt der oben gedachte Eschudi (fol. 307.), „da fieng man an im Münster Mess zu lesen, darbey wir auch waren, vnd angents darauff machten sich alle Bilger zusammen für das H. Grab, die sich wolten lassen zu Ritter schlagen, vnd wurden von vnser ganzen Bilgerschafft beider Galeagen der Latinschen Römischen Kirchen, 26 in ein Rodel gestellt, die sich auff dißmal ließen zu Ritter schlagen, nemblich 4 Bolländer, von Teutschen ein Graff von Nassaw, vnd 6 Niderländisch von Engellandt, 2 von Elßaß vnd Brißgöw, 5 auß Hispania, 1 von Meyland, 2 von Cöln, 2 auß Frankreich, 1 von Schottland, vnd von vnß Eydgenossen 3, nemblich Melchior

¹⁾ Man lese die Schrift: „Die zweihundertjährige Feier der Einweihung der Stifts- und Pfarrkirche in Lucern. 1844.“ (Von Jos. Schneller.)

²⁾ Geschichtsfreund X. 253 254.

³⁾ Ritters Ludwig Eschudis Reys vnd Pilgerfahrt zum Heiligen Grab. S. 4. (Bibliothek des historischen Vereins.) Dieses Werk wurde im Jahre 1606 in Norkschach nach dem Original von 1519 getreu abgedruckt, wie aus der Vorrede desselben zu ersehen ist. —

zur Giltgen von Lucern, Anthoni von Pauillart von Fryburg, vnd ich Ludwig Tschudi von Glarus zc." —

Bei der Heimfahrt ward das Schiff, auf dem unser fromme Pilger sich befand, von Seeräubern überfallen zu werden in großer Gefahr. Die Schiffsmannschaft machte in ihrer Noth den Herrn Melchior zum Befehlshaber, welcher auch ungesäumt jedwedere Vorkehrung gegen einen bevorstehenden Angriff traf. Die ordnungsmäßige Haltung und die Entschlossenheit der Schiffenden schreckte jedoch den Feind zurück, der bereits die folgende Nacht, ohne einen Ueberfall zu wagen, verschwand. Hören wir hierin die selbstgeigenen Worte eines andern Mitpilgers, der ebenfalls diese heilige Fahrt beschrieb, und uns in Handschrift hinterlassen hat. „Vff Sant bartolomeustag, berichtet der Priester Heinrich Stuck aus Nidwalden, als mir von Eidgnossen der mer theillfassend Ob dem nachtmall In vnserem kätteri, da kam der hochmächtig herr vnd patron mit vnserm thollmättschen, vnd redt durch In Also: Ir strengen vnd besten herren Pilger von den Eidgnossen, Ir sond wissen, das 3 roubschiff vor Handen sind, vnd ist zu besorgen, wir müssen ein Bißenn thutsch Erleben, Dan Er gar ein Klugsamer man was, vnd Bin hie vnd sag euch das, Das ich all min Herz vff euch setzen, wan ich euwer manheit In vil weg an euch gespürt hab, vnd bit euch In sunders für all hilger vss, Ir welend thun wie Euwer altforderen than hand, Dan ich Den größten throst zu Euch hab. Witer bit Ich Euch, Ir welend den Oberisten Houpman dar gen vnd Ordnen, Dargegen wil ich euch den Besten vnd Erlichesten Platz vbergen. Da stunden wir vff vnd Lugten. Es gestell vns fast wol, Dan wir hatten lust darzu, vnd stundend zusamen, vnd machten ein hauptman, Namlich vnseren Lieben Herren vnd Bruder melchior zur giltgen, vnd ward vnser Lieber bruder Hans bradenberg büchsenmeister zu den hauptstucken, vnd lies man vns den vff Zug zum harnisten vnd zum gewerinen. Warlich wir warend woll Inen, das wir Allweg berert wurden. Man lies vns den Vorzug gern. Doch liesend wir dem pattronen sagen, Es wär vnsser Bruch, wir gshächend woll, das vill verzags volk da werr, Er sölt von Ein ruff gan durch das gang schiff: Wer der wäre, der nyt ein throsslich man wäri Oder sin welte, Die solt er heissen aben gan in die stanken, vnd solend got vnd glück vnd heil biten, Dan

wir von inen Dugesumpt wellend sin; Sömlisches wäre vns das liebft. Also geschach dasselb von stund an. Aber es kam darzu, das vns wite genug ward, Dan es giengend Etlich hinab, die die ritterschafft hatten an genomen vnd geschworen zum streit. Es blibend Etlich By vns, denen wir ein herg machten, das sy sich schempton hinab zu gan. Doch dunckt vns, die galioten hetend ein gut herg, wan sy vil darby warend gsin, vnd sunst vil Bilger, die sych Duch welich staltend. Vnd da sy Jederman gerüst, Da bliesen die thrometer die wacht vf, vnd hatten wir von Eidgnossen die Erst wacht, Darnach Jede nation sin wacht nach einadern. Welicher nit ein harnisch hat, der hön ein Loch miten in sinn maderanken, vnd schloff also mit dem kops drin, das er schirm hete für die pil vnd das liecht geschüg. Also ward Jedem synn bescheid geben, wo er sin sot. Doch warend wir vff dem rechten blag, Do es Etwas hete gulten, Das wir von Eidgnossen Begerten von gangkem herzen. Darmit ward es nacht, vnd wacheten wir zum Ersten. Da Bracht vns der patron zu thrinken vnd zu Esen, vnd fiengend wir an vnd sungen vnd warend guter dingen. Aber die In vnderen stanzen, die Beteten vnd warend Ernsthaftig. Etlich weineten, Er meint er het zu hinderist gleyt. Etlich seiten wir wärend frowen röw lüt, Das es ein solich gar vnd wir möchten singen, was aber Etwas sot geredt vnd sagt vns Lob vnd Danc darumb, vnd In sunders der patron, wan er vns darnach fil me guz thet, dan daruor ist geschehen. Also weis ich nit was dem thürcken gefiel. Am morgen gesachen wir Niemand me. zc." (S. 96—98. Bürgerbibl. Lucern. M. 45.)

Den 23 Herbstmonats desselben Jahres (1519) wurde Melchior zur Giltgen auf der See von einem so heftigen Fieber ergriffen, daß er in wenigen Tagen schon seine edle Seele aushauchte. Er verschied den 4 Weinmonats. „Vff 4. Dag, war Sant-Frankhycus, starb Melchor zur Giltgen von Luzern, und hain ich jm gewachett 3 Dag vnd Nacht, vnd vil bieses Geschmac von jm jngnommen vnd Gestand, vnd gros Müg vnd Arbatt von jm, das ich mit jm hatt. Und ich wett nit 30 Duggatten nemen, das ich das mer dett, das ich jm dett, und so befer Geschmac muß liden, als lang ich vorliad. Und die ainderen sin Mitbrüder, die nomen sin Klader vnd was er hatt, vnd Dalttams durch ainanderen, vnd hattend jm nit fil Guz

dun, vnd mir ward nütt, wann ich nütt mit wott zu schaffen hian.“ — So schreibt Hans Stockar von Schaffhausen. ¹⁾

Alsdann schiffte man gegen die Insel Rhodos, wo Ritter Melchior in der Kirche der Väter Franziskaner zum heiligen Johannes dem Täufer, nachdem ihm daselbst ein mit vielen und großen Feierlichkeiten zubereitetes Leichenbegängniß gehalten worden war, in Anwesenheit zahlloser frommer Seelen und unter großer Trauer seiner auf der Pilgerfahrt ihn so lieb und theuer gewonnenen Freunde beerdigt wurde. ²⁾ Um noch dem Dahingeschiedenen die letzte schuldige Pietät zu erweisen, sollen die Erben Herrn Melchiors in obgenannter Kirche einen dem Verbliebenen würdigen und geziemenden Denkstein aus schwarzem Marmor, mit dessen Helm und Schild, gesetzt haben. ³⁾ Unseres Rathsmanns und Ritters Melchiors zur Gilgen edle Gemahlin war Frau Helena Hofwieser aus Schaffhausen. Dieselbe vermählte sich nach ihres Gatten Tod in zweiter Ehe mit Junker Thomas von Wellenberg. ⁴⁾ Im Jahre 1539 schied auch sie aus diesem zeitlichen Leben, und ward bei den mindern Brüdern in Lucern begraben. Ihre und ihres zweiten Mannes Jahrzeit wurde durch sie ein Jahr vor ihrem Ableben in benannter Kirche gestiftet, ⁵⁾ Herrn Melchiors und der Seinen Jahrstag aber wird in der Stiftskirche bei St. Leodegar im Hof zu Lucern je nach Micha-

¹⁾ Heimfahrt von Jerusalem, S. 40. Schaffhausen 1839. 8.

²⁾ „Vnd fürten Her Petter Falk vnd Melchor zur Gilgen dott mit uns, vnd die fast übel stunden, das ich miant, wir müstend krank worden sin, vnd drugend sy in ainer Brozes zu Grab vnd zun Barffüßen in der Kilchen in ain Grab, vnd hatt inen glich die Gredit mit vil Meßen vnd Selemter.“ — (Hans Stockar, S. 42)

³⁾ Balthasar, historische Aufschriften (Bibliothek der Stadt Lucern; No. 385. H. pag. 250), und Haberer, Regim. Ehren-Spiegel; Dedicatio, S. 3. — Nach Berichten sei dieses Epitaphium in jüngster Zeit, im sogenannten türkisch-griechischen Kriege zugleich mit der Franziskaner-Kirche auf Rhodos zerstört worden.

⁴⁾ Manuscript lit. B. fol. 302. „Juncherr hanß Jacobenn zur Gilgen muter hat geheffen Helena Hofwieserin, ist von Schaffhusenn gestun. Ist nacher vermählet worden Juncherr Thomann Wellenberg.“

⁵⁾ Excerpta ex Libro Annivers. ord. S. Franc. Lucernae. (Bürgerbibliothek, No. 89. M. fol. 72) „Junker Thomas Wellenberg, Uxor Helena Hofwieserin. 1538.“

elis im Weinmonat abgehalten. „Gedenkend durch gotts willen „Herr Melchior zur Gilgen ritters seligen, vnd Juncherr Hans „Jacoben zur Gilgen seligen seines Suns, Duch Juncherr Hansen „zur Gilgen vnd frow Anna alaspachin seligen, die Herr Melchiors seligen vatter vnd muotter waren, Deren vnd aller Ir „vorderen Jarzytt wurd zinstag zur vesper mit vier vigilien, vnd „Mittwochen zur Wäff. bitten gott fur die seelen.“ — „Ist nach „Michaelis gehalten worden vff Mittwochen, vnd sol hinfür all- „wäg also gehalten werden, namlich prima die octobris, oder vff „sidis virginis. (6 Weinm.)“ ¹⁾ Ritter Melchior hinterließ vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter, als: Hans Jacob, ²⁾ der das Lucernerische Patriziergeschlecht fortpflanzte, Gabriel, der nachmals gelehrte Stadtschreiber (1537—1541) ³⁾ und Comes Palatinus, ⁴⁾ Caspar, Kämmerling des Prälaten zu Muri, ⁵⁾ und Juliana. ⁶⁾

¹⁾ Älteste Handschrift, Lit. A. fol. 58 b. — Melchiors Bruder Nicolaus, (geb. 28 Christm. 1473) der im Hertensteinischen Hause 1495 verbrann, erwähnt das Jahrbuch im Hof ad 13 Winterm. (Geschichtsb. IV. 255.)

²⁾ Siehe oben im Texte. — † in der Schlacht bei Bicocca den 27 April 1522.

³⁾ Chronik von Ludwig Feer. (Geschichtsfreund II. 136.) „Anno Domini 1460 ist zu stattschreiber gesetzt wernherus Hofmeyer quem successit Johannes frider de Brugga, istum vero successit nicolaus schulmeister, cui successit Johannes forscher de Thurego. Istum successit Johannes Recher artium magister. etc. etc. Istum successit Gabriel zur Gilgen studens Parrlisiensis etc.“

⁴⁾ Cysats Collectanea. B. fol. 71. a. „Gabriel Zurgilgen ein Lucerner, vnd Herren Melchern zur gilgen, Ritters, des Rhats alda ltidiger sohn, hatt zu Parys gstudieret die latynische vnd französische Sprach wol ergriffen vnd erfaaren, ein verstendiger geschickter Mann, der von mengtlichem geliebet ward, auch syner tugent halb von dem Cardinal Verulano dem Bapstlich Legaten In der Eydignosschafft das Palatinat der S. Römischen kilchen mitt ettwas fryheit erlangt.“ († 2 Nov. 1541.)

⁵⁾ Manuscript lit. B. fol. 307. „Item casper zur gilgen ist gestorben zu murry, dan er mines gnädigen herren kernerling ist gsin. ist vercheiden den 26. tag Jänner Im 1545 Jahre. got der almechtig troste sin sell amen, ist auch mines vaters bruder gsin.“ — (Handschrift des Aurelians zur Gilgen, geb. 11 Mai 1521, Sohn Hans Jacobs.)

⁶⁾ Siehe oben Seite 205, Note 2. † zu Bremgarten 1541.

AZD²

ed. 27

ABD

Der
Geschichtsfreund.

—♦♦♦—

Mittheilungen

des

historischen Vereins der fünf Orte

Lucern,

Uri, Schwyz, Unterwalden

und Zug.

Zwölfter Band.

(Mit zwei lithographirten Tafeln.)

Einfiedeln, 1856.

Druck und Verlag

von Gebr. Karl und Nicolaus Benziger.